

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

A Little Westbrook Music

Event Date: 1988-04-17
Event Time: 17:00
Event Venue: Hotel Mohren, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	1988-04-09	13	Starke Bühnenpräsenz ist ...
LNN Magazin	1988-04-13	39	Westbrook Music
Tagblatt	1988-04-13	27	Mike Westbrook am ...
Vaterland	1988-04-14	41	Wann Wer Wo
Tagblatt	1988-04-16	29	Konzertdaten
Vaterland	1988-04-16	34	«Little Westbrook Music» in ...
Willisauer Bote	1988-04-21	17	Literarisch-klassischer Jazz ...

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.



Die «Little Westbrook Music» spielen am Sonntag, 17. April, im Mohrensaal in Willisau.

Jazz in Willisau: Little Westbrook Music am 17. April

Starke Bühnenpräsenz ist angesagt

Nachdem Westbrooks schon 1977 mit der «Brass-Band», 1979 mit «Mama Chicago», 1983 mit «The Cortège» und 1985 mit «On Duke's Birthday» in Willisau für unvergessliche musikalische Höhepunkte sorgten, spielen sie nun in ihrer «intimsten» Form, der «Little Westbrook Music», am Sonntag, 17. April, im «Mohren» Willisau.

Mike Westbrook (Piano und Euphonium); seine Gemahlin Kate Westbrook (Stimme, Flöten und Tenorhorn) und der Saxophonist Chris Biscoe formierten sich erstmals 1983 zu diesem kleinen Ensemble.

Das Trio bearbeitet literarische Texte von Paul Eluard, Arthur Rimbaud, William Blake oder Bertold Brecht ebenso wie Hits aus dem klassischen Jazzstandardsortiment. Westbrooks

album «Love for Sale/Käufliche Liebe» auf hat Art (1985). Mike Westbrook, piano, euphonium; Kate Westbrook, vocal, tenorhorn; Chris Biscoe, saxen, clarinets.

WSA 880409 p 13

Feuerwehr Pfaffnau

Pflichtinspektion mit Erfolg

Am 26. März trat die Feuerwehr Pfaffnau als erste Weidensjährlingen Pflichtinspektion an. Dabei durften die Inspektoren durchwegs gute Noten verteilen. Organisationsstand und Einsatzfreudigkeit hohem Stand und garantieren einen wirkungsvollen Einsatz.

Wie üblich wurden am Vormittag die Organisation, Administration, Fahrzeuge, Geräte und Wasserbezugsorte einer gründlichen Prüfung unterzogen. Die drei Inspektoren Hansruedi Howald, Hans Haas und Robert Waser zeigten sich sehr erfreut über die pflichtbewusste und saubere Arbeit, welche in diesen Bereichen verrichtet wurde.

Am Nachmittag hatte die Gesamt-

Kunstha

aa. «Muma, w des Enkels Re Ausstellung di Madliger aus F fünfzig Maske Mann in Forme «Farbenplausel kinder- bis er Madliger ihr M erbe, der als F

Kommende Veranstaltungen:

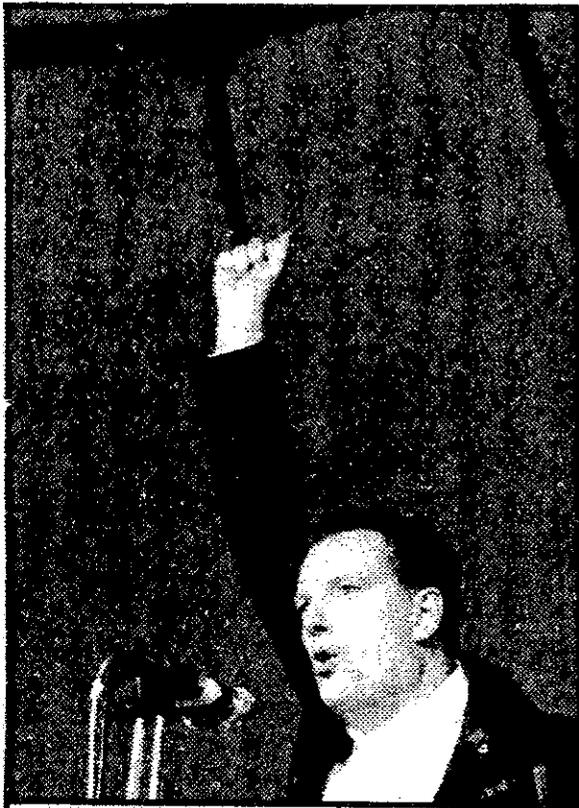
Samstag, 7. Mai: Bob Berg-Daniel Humain Quartet, D. Friedmann, J.F. Jenny-Clar.

Freitag, 10. Juni: «African Echoes» mit Pat Hall Smith/Warren Smith und Abdullah Ibrahim Dollar Brand.

Konzerte brillieren auch immer durch eine ungewohnt starke Bühnenpräsenz.

Bis heute hat das Trio zwei beeindruckende Platten herausgegeben: «A little Westbrook Music» auf dem Eigenlabel LMW (1983) und das Doppel-

Beim zweiten Einsatz fand der lösende eine anspruchsvolle Mehrere Rettung auch mit der gefürter, mussten ausgerehend der Einsatzleitung und Personalksicht behielt, schließlich und Mai



Westbrook Music

Nach der «Brass Band», «Mama Chicago», «The Cortège» und «On Duke's Birthday» präsentiert der englische Bandleader, Komponist, Arrangeur, Euphoniumspieler und Pianist Mike Westbrook (Bild) diesmal seine «intimste» Formation, die Little Westbrook Music, am kommenden Sonntagnachmittag im Willisauer «Mohren» (Konzertbeginn um 17 Uhr). Neben Westbrook gehören Kate Westbrook (Stimme, Flöten, Tenorhorn) und Chris Biscoe (Saxophone, Klarinetten) diesem Trio an. Die Little Westbrook Music bearbeitet literarische Textvorlagen von Paul Eluard, Arthur Rimbaud, William Blake oder Bertolt Brecht, aber auch Jazzstandards.

Bild Markus Di Francesco/pd

LNMm 198804A3 p39

Samstag im Jugendzentrum

Mekons in Zug

TL. Die siebenköpfige britische Band The Mekons genießt auch in der Schweiz einen bereits legendären Ruf. Einer ihrer seltenen Auftritte hierzulande findet am kommenden Samstag im Zuger Jugendzentrum statt (Konzertbeginn um 21 Uhr). Die erste (1978 veröf-

Autor Alan Paton gestorben

JOHANNESBURG - AP. Der südafrikanische Schriftsteller Alan Paton ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war 1948 bekannt geworden durch seine eindrucksvolle Schilderung der Leiden der schwarzen Bevölkerung Südafrikas unter der Apartheid in dem Roman «Den sie sollen getröstet werden» (Cry, Thee Beloved Country).



Am AML-Konzert vom 14. April spielt der Pianist Rudolf Firkusny das Klavierkonzert Nr. 2 von Martinu, ein Werk, das er 1935 selber zur Uraufführung brachte.

Bamert dirigiert Beethoven und Martinu

LUZERN - Im siebten Abonnementskonzert vom Donnerstag, 14. April, steht das AML-Orchester unter der Leitung des Schweizers Matthias Bamert. Bamert war während sechs Jahren Chefdirigent des Radio-Sinfonieorchesters Basel und gehört heute zu den international gefragten Musikern. In Luzern wird er Beethovens Sinfonie Nr. 4 einstudieren.

Zuvor erklingt das Klavierkonzert Nr. 2 von Bohuslav Martinu. Dabei ist als Solisten Rudolf Firkusny zu begegnen. Firkusny ge-

unterschiedlich die Fotografie gehandhabt werden kann: Mapplethorpe ist ein Arrangeur, der seine Schwarzweissfotografien nach ästhetischen Massstäben inszeniert und seine Modelle in Pose setzt, die Farbporträts von Thomas Ruff geben banale Realität wieder.

lli. Die Frauen- und Männer-Port-

der Grossaufnahme des Mannes mit Schilddmütze und Überzieher ist immer der gleiche Brustbildausschnitt zu sehen.

Jeder gibt sich, wie er ist

Fotograf Ruff hat nichts Unschönes kaschiert und nichts dazugegan, um besondere Eigenschaften seiner Modelle hervorzuheben. Er weist dem Betrachter die Aufgabe

keit oder lässiger Nonchalance sichtbar.

Schwarzweisse Ästhetik

Ganz anders der New Yorker Fotograf Robert Mapplethorpe (42), der als Entdecker des schwarzen Mannes als Fotosujet gilt. Seine Schwarzweissbilder sind artifiziale Kompositionen, genau arrangiert nach den ästhetischen

sanfte Grautöne, aber auch dramatische Kontraste hervorbringt - und durch den gewählten Bildausschnitt. Zur Ausstellung, die bis 14. Mai dauert, wird dieser Tage ein Katalog erscheinen.

Mai-36-Galerie, Luzern: Fotosausstellung Robert Mapplethorpe/Thomas Ruff. Dienstag bis Freitag 14 bis 19 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr (bis 14. Mai).

(Stadt) neue Arbeiten aus. Galerieöffnungszeiten: Mi/Fr 15 bis 18.30, Do 16 bis 21, Sa 10 bis 12, 14 bis 16 Uhr.

Mike Westbrook am kommenden Sonntag in Willisau

WILLISAU - Der Engländer Mike Westbrook ist normalerweise eher ein Freund des grossorchestralen, dramatisch inszenierten Jazz-Big-Band-Theaters. Jetzt hat er sein unwerfendes Orchester unter dem Motto «Klein aber fein» auf ein Trio mit dem Namen «A Little Westbrook Music» redimensioniert. Am kommenden Sonntag gastiert er im «Mohren»-Saal in Willisau (17 Uhr).

In Willisau hat Mike Westbrook schon immer für unvergessliche Momente gesorgt. Erstmals geschah dies 1977 mit seiner Brass Band, als er das Festzelt, den Nebenschauplatz des Festivals, beinahe zum Bersten brachte. 1979 setzte der englische Komponist, Pianist, Euphoniumspieler und Bandleader mit der Aufführung des Jazzmusicals «Mama Chicago» einen neuen Meilenstein, den er 1983 und 1985 mit seinen episch breit ausgewählten Monsterwerken «The Cortège» und «On Duke's Birthdays» dramatisch zu steigern wusste. Am Zürcher Jazzfestival 1986 gastierte dann der nimmermüde Forscher auch mit seinem «Westbrook plays Rossini»-Programm.

Seit einiger Zeit hat sich aus den immer grösser werdenden Orchestern von Mike Westbrook ein illustres Trio herauskristallisiert. Dieses besteht aus dem Ehepaar Mike und Kate (vcl, tenorhorn) Westbrook sowie aus dem Multi-Instrumentalisten Chris Biscoe, der auch schon in den grossen Westbrook-Bands auffiel. Das Trio bearbeitet literarische Texte von Autoren wie Arthur Rimbaud oder Bertolt Brecht, wagt sich aber auch an Evergreens aus dem klassischen Jazz-Repertoire.

TB 1980413p27

«Steps' 88»
in Zürich eröffnet

Das Piano - Jazzinstrument par excellence

LP-Neuerscheinungen von Akustik-Jazzpianisten

Kein anderes Instrument ist mehr mit dem Jazz verbunden, als das Piano. Von den Anfängen des Jazz bis in die heutige Zeit hat das polyphone Ding mit seinen 88 Tasten die Geschichte dieser Musik nachhaltig geprägt. In letzter Zeit ist eine ganze Reihe von LP-Neuerscheinungen von Akustik-Jazzpianisten angefallen. Vor allem Keith Jarrett, der über Standarts wieder zum «einfachen» Pianospiele zurückgefunden hat, legt mit seiner neuen LP ein Lehrstück des Pianojazz vor.

Jarretts Zusammenarbeit mit Drummer Jack de Johnette und Bassist Gary Peacock ist nicht neu und bereits auf vier ECM-Alben hinlänglich dokumentiert.

Von Mark Theller

Was das kongeniale Trio nun aber auf dem Doppelalbum «Still Live» vorlegt, sprengt wohl bisherige Grenzen. Zu einer Eigenkomposition gesellen sich auf den vier Seiten neun Standard-Tunes,

die alle extensiv zerlegt werden. Noch nie in der Jazzliteratur kristallisierten sich die wundersamen Momente von «My Funny Valentine», von «Autumn Leaves», von «Come Rain Or Come Shine» oder von «Someday My Prince Will Come» so eindrücklich heraus; noch nie wurde «Late Lament» oder «I Remember Clifford» so ästhetisch und zärtlich sezziert. Dagegen wirkt Jarretts vorgängiges Werk, das Doppelalbum «Book Of Ways» geradezu streng und nüchtern. Der Tastenkünstler ist hier auf dem Klavierchord, einem Cembalo, zu hören. Das Instrument mit seinen Metallsaiten erweist sich mit seinem Klang näher bei einer Gitarre als bei einem Klavier, und Jarrett spielt sich damit von der Barockmusik über ethnische Muster bis hin zu modernen Interpretationen.

Zwei Duos

Der von afrikanischer Musik beeinflusste Pianist Randy Weston und der vielbeschäftigte Saxophonist David Murray haben sich zu einem Duo zusammengefunden, das auf der LP «The

Healers» tief und eindrücklich miteinander kommuniziert. Murrays expressiver Ton trifft hier auf ein sehr rhythmisch ausgelegtes Piano von Weston. Afrika scheint aus der Musik beider Instrumentalisten sehr nahe. Demgegenüber ist das Duo des sardischen Pianisten und Akkordoonisten Antonello Salis und des brasilianischen

Neue Platten

Perkussionisten Nana Vasconcelos eher der südeuropäischen Musik von Salis verpflichtet. Der Italiener beweist darauf, dass auch das Akkordoon, über weite Strecken anstelle oder zusammen mit dem Piano eingesetzt, durchaus auch jazzig gespielt werden kann. «Lester» nennt sich das vielschichtige Werk der beiden ungleichen Musiker.

Die Kunst des Solo

Mit der Möglichkeit, gleichzeitig Rhythmus und Melodie zu spielen, ist das Piano natürlich das Soloinstrument par excellence. Mal Waldron beispielsweise, langjähriger Begleiter von Charles Mingus, Billy Holiday, Eric Dolphy oder Max Roach, ist auf sei-

ner neuen LP «Update» wieder einmal pur zu hören. Auch wenn zwei Nummern dem wegweisenden Instrumentalkollegen Cecil Taylor gewidmet sind, stellt Waldron Taylors Musik in einem völlig traditionellen, bluesigen Rahmen. Der Blues ist ja auch bei Taylor Gerüst und Basis für ausschweifende Improvisationen. Waldron spielt auf seiner Solo-LP sehr melodisch; er lässt sein Instrument klingen und überbietet aber nicht an Klängen. Etwas jünger ist Andrew Hill, der gleichzeitig mit einem Quartettalbum auch die Solo-LP «Verona Raga» einspielte. Hill und Waldron sind sich aber sehr ähnlich, denn auch Andrew Hill wählt als Untergrund für sein Rezital den unverfälschten Blues, weitet ihn aber aus seiner Erfahrung im Zusammenspiel mit Musikern der neuern Stile weit Richtung Freiheit aus, indem er das ganze Feld der 88 Tasten sich zunutze macht.

Keith Jarrett: «Still Live» und «Book Of Ways» (beide auf ECM) / David Murray & Randy Weston: «The Healers» (Black Saint) / Nana Vasconcelos & Antonello Salis: «Lester» (Soul Note) / Mal Waldron: «Update» (Soul Note) / Andrew Hill: «Verona Raga» (Soul Note).

Kultstätten der Geborgenheit

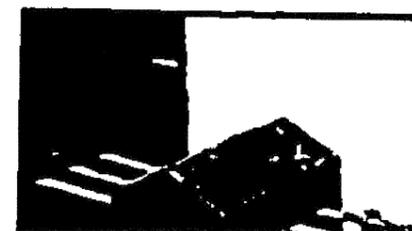
Ausstellung Sigi Widmer in Greppen

GREPPEN - Eine neue, so-benwertige Art von Bildern und Objekten stellt Sigi Widmer bis zum 1. Mai im Greppener Oberhaus aus. Unter dem Motto «Kultstätten» zeigt er Gebäude,

teilweise noch als düstere Gebäude, die in einer noch dunkleren äusseren und inneren Umwelt stehen. Reichen die Kultstätten mit Wurzeln oder Treppen ins Erdinnere, so ragen sie gleichfalls hoch zum

Phallus. Das Innere der Kultstätten könnte häufig der Mutterschoss oder eine Vagina sein. Geborgen und beschützt, entfaltet sich hier Liebe. Ein weiterer Teil zeigt Kinderträume, die Beschüttheit kindlichen Lebens und Erlebens.

Sigi Widmers Kultmasken sind



einfach zynisch. Und Zensur geht mir ziemlich auf die Nerven. Da werden Feindbilder aufgebaut und Sachen hergezerrt, über die man sich ereifern kann. Rauchen oder Pornographie zum Beispiel. Aber man kümmert sich nicht um die gravierenden Probleme, man verändert nichts, sondern betreibt weiter die Atomkraft, macht die Umwelt kaputt. Das ist eine gefährliche Situation.»

Kann man über ein Thema wie den Atomkraft-Skandal überhaupt noch ein Lied machen?

«Es kommt darauf an, einen guten Zugang zu finden. Hat man einen, schreibt man einen Text, der das Ganze unheimlich toll zusammen bringt. Aber einen Text zu schreiben, nur um ein Thema auch zu behandeln, finde ich gefährlich. Diese programmatische Fortführung der früheren Liedermacher, wie Degenhart und andere, finde ich immer so lustfeindlich. Rock'n'Roll muss auch Laune verschaffen. Sonst kommst du dahin, dass du Vorträge schreibst. Dann heisst es dann, der Grönemeyer macht eine Vortragsreihe, heute zum Thema (Zahnfleischbluten im 4. Stadium) oder so.»

Mit jeder neuen Platte hast du auch mehr Songs zu spielen. Werden nun deine Konzerte einfach länger?

«Wir haben das mal überlegt, aber das bringt nichts. Wir sortieren aus. Wir haben im Grunde genommen mehr Zugaben. So können wir dann auswählen und müssen nicht immer die gleichen Stücke spielen.»

Grönemeyer-Fans werden es kommenden Dienstag, 19. April, feststellen können. Dann tritt der Bochumer Herbert mit Band in der Luzerner Festhalle auf (20 Uhr).

holt nach, vergisst die unseligen Zeiten des Franco-Regimes, als die staatlichen Zensoren kritische Künstler aller Arten ins Exil vertrieben. Rock'n'Roll, die musikalische Rebellion, war diesen ein Dorn im Auge. Findige Musiker bedienten sich zwar einer Hintertüre, beschäftigten sich mit einem «zeitgemässen Ausdruck» spanischer Musiktradition und schufen so eine der interessantesten Ethno-Szenen Europas. Solche Tricks sind heute nicht mehr vonnöten. Quer durch die Stile ist mittlerweile in Spanien alles vorhanden. So auch der Sixties-Trend. Ein diesbezüglicher Exponent ist aus



Madrid Sex Museum – ein das in neuer alter Beat- und delio-Frische den Sound von Tage neu belebt. Sozusagen Tausch – die Luzerner Theater spielten in Spanien – tritt heute Donnerstag, 19. April, im Sedel-Club auf.

Wann, Wer, Wo

14. April: Sex Museum; Luzern, The Club (21 Uhr). – Vengeance; Zürich, «Kaufhaus-Saal» (20.30 Uhr). – Al Copley; Schaffhausen, Domino (21 Uhr). – Supercharge; Rubigen, Mühle Hummiken (21 Uhr).

15. April: Peter Schürli Quintett and Glenn Ferris; Luzern, «Flora-Keller» (20.30 Uhr). – Peter Höller & Hamburg City Rockband; Luzern, Wärbhof (20.30 Uhr). – Duo Mark Altbisser – Peter Landis; Kleintheater (20 Uhr). – Musical Casanova; Luzern, Kanti-Aula (20 Uhr).

16. April: Meat Loaf, Karo; Zürich, «Volkshaus» (20 Uhr). – The Mekons; Zug, Jugendzentrum (20.30 Uhr). – Groove 88; Stans, Chüslager (20.30 Uhr). – Wet-T-Shirt-Test; Ballwil, Gemeindesaal (20.15 Uhr). – Lauren Newton + Ernst Jandt; Bern, Kunstmuseum (20.30 Uhr). – Quattro Stagioni; Ruswil, Tropfsteinschaller.

17. April: Mojo Jazzing Five; Luzern, «Flora-Keller» (10.30 Uhr). Little Westbrook Music; Willisau, «Möhrens» (17 Uhr). – Groove 88; Ammerswil (20 Uhr). – Fausto Lenzi; Lugano, Palazzo di Congressi. – Monty Alexander, Ray Brown, Herb Ellis; Rubigen, Mühle Hummiken. – Mandy Smith; Luzern, Heryland (23.30 Uhr). – Herbert Grönemeyer + Band; Zolingen, Mehrzweckhalle. VL 198804/4 p41

19. April: Herbert Grönemeyer + Band; Luzern, Festhalle Allmend (20 Uhr).

Rock'n'Roll-Ki «The Mekons»

(Sch) «Als revolutionär der Geschichte des Rock zeichnet der Rockpubl Bangs die britische Kultb kons. Für zwei Konzerte k eigenwilligen Briten in die Samstag (20 Uhr) ins Zentrum. 1979 traten The mals mit einer LP auf die S ihrem Punk/Minimal-Ge sozial engagierten Texte : verwirrt. Diese vom Mu talisten Jon Langford geg wechselt im Verlaufe ihr zen, aber bewegten Ge Musiker, wie andere Heme Besetzung: Kevin Lycett (Honeyman (vio), Eric Bell on, vc), Steve Goulding (bert Worby (org). Heute s kons auch für den musika malverbraucher eingängig cher, aber nicht unkritisch lische Kritiker schwärmer «Live-Erlebnis» schlechth

Sky Channel

15.00 Jayce and the Wheeled Warriors. 15.30 She-Ra. 16.00 The Great Video Race. 17.00 The DJ Kat Show. 18.00 The Monkees. 18.30 I Dream of Jeannie. 19.00 Three's Company. 19.30 The Incredible Hulk. 20.30 The Ropers. 21.00 WWF Superstars of Wrestling. 22.00 Italian Football Highlights. 22.30 Spanish Football. 23.20 Monsters of Rock. 0.20 GD TV. 1.00 Arts Channel Programmes.

Super Channel

14.00 Lifestyles of the Rich and Famous. 14.30 Rockin' in the UK. 15.30 Nino Faretto. 16.30 Supertime. 17.30 Formula One. 18.30 The Muppet Show.

Radio

DRS 1

6.00 Guten Morgen. 6.40 Zum neuen Tag. 6.53 7 vor 7: Regionaljournale. 7.00 Morgenjournal. 7.15 Presseschau. 7.30 Fortsetzungsvorlesung: «Farm der Tiere», von George Orwell. 7.45 Morgenstund hat Gold im Mund. 8.30 Zum neuen Tag (Z). 8.40 Wir gratulieren. 9.00 Palette. 11.30 Kinderclub. 12.00 Rendezvous. 12.00 Wirtschaftswoche. 12.15 Regionaljournale. 12.20 Mittagessen. 12.30 Mittagjournal. 13.15 Presseschau. 14.00 Mosaik. 14.05 «Hilf dir selbst, mit Arbeit und Distanz». Beispiel einer Selbsthilforganisation für Frauen. 14.30 Musik-Ecke. 15.00 Gedankenstrich. 15.20 Nostalgie nach No-

DRS 3

6.00 Vitamin 3. 9.00 Sz Dog. 14.00 Graffiti. 17.0 Input. 20.00 Sounds! 2 cial. 24.00 Couleur 3.

Radio Pilatus

Nachrichten: 6.00, 6.30, 7 9.00, 10.00, 12.15, 13.00 18.00, 19.00, 20.00, 22.00 6.00 Wecker (7.00 Spor nal, Pressespiegel). 8.00 1 (8.30 Menütip, 9.40 100- 16.00 Apéro mit Wausel Fundbüro, 11.15 Klein

Stadwest. 21.45 Sport wester Filme, Fakten, Meinungen. ie Filter extra. Joe Cocker und 10 Nachrichten.

3

Strasse. 15.45 Wer andere e grübt ... 16.05 Walter Jens: von Andreas Gryphius. 16.30 Stessmuth. 16.45 Actualités. kolleg Chemie. 17.30 Abend- 7.40 Fauna Iberica. 18.05 au-Journal. 18.40 Bettkapfel- chea. 18.45 Rauschhaus. 19.00 Sans-Gêne. Franz.-ital.-span. (1961). Mit Sophia Loren, Ro- sin. 20.25 Buck Rogers. Ameri- cal (1936). Durchbrochene

Konzertdaten

Samstag, 16. April: Meat Loaf im Volkshaus (20 Uhr), Zürich.

Samstag, 16. April: Supertramp im Hallenstadion (20 Uhr), Zürich.

Samstag, 16. April: The Mekons im Jugendzentrum (20 Uhr), Zug.

Samstag, 16. April: Wet-T-Shirt-Test im Gemeindesaal (20.15 Uhr), Ballwil

Samstag, 16. April: Quattro Stagioni im Tropfsteichäller, Ruswil.

Sonntag, 17. April: Mojo Jazzing Five im Flora-Keller (10.30 Uhr), Luzern.

Sonntag, 17. April: Little Westbrook Music im «Mohren» (17 Uhr), Willisau.

Dienstag, 19. April: Herbert Grönemeyer in der Festhalle Allmend (20 Uhr), Luzern. (17. April in Zofingen.)

Donnerstag, 21. April: Vera Kaa und «Lili the Pink» im Hotel Eden, Luzern.

Samstag, 23. April: Jimmy Cliff im Schützenhaus Albigüetli (19.30 Uhr), Zürich.



Populär wurde sie vor vier Jahren durch ihre Affäre mit dem Rolling-Stone-Bassisten Bill Wyman. Morgen Sonntag stellt sich die erst 17jährige Mandy Smith im Luzerner Nachtclub Hazyland (23.30 Uhr) musikalisch mit ei-

Tagblatt

Samstag, 16. April 1988

Pop Rock Kino

Vera Kaa singt Bertolt Brecht

Vera Kaa, die Rockgöre mit der rauhen Stimme, wird fast automatisch mit schneller Gitarrenmusik in Verbindung gebracht. Dass sie aber auch anders kann, bewies sie letztes Jahr, als sie im Musical «Roland» im Luzerner Stadttheater als Elena eine der Hauptrollen sang. In der nächsten Woche überrascht sie die Luzerner wiederum mit einem neuen Programm – sie singt alte Seemannslieder und Songs von Bertolt Brecht, Marlene Dietrich oder Zahrah Leander in verschiedenen Luzerner Beizen.

Die Idee, Lieder alter deutscher Musiklegenden zu singen, kam Vera Kaa letztes Jahr, als bei den Aufführungen des Musicals «Roland» der Komponist Franz Lindauer sie aufforderte: «Mit Deiner Stimme musst Du Brecht singen.» Die Stücke hätten ihr dann auf Anhieb gefallen, und sie habe begonnen, alte Platten nach geeigneten Songs durchzuhören, wie die Sängerin kürzlich an einer Pressekonferenz erklärte. «Die Seemannslieder sind für mich der Inbegriff von Sehnsucht.» «Sehnsucht» ist auch der Titel ihres Programms. «Überhaupt gefällt mir an dieser Art Liedern, dass sie aus dem Bauch kommen», ergänzt Vera Kaa.

Das Repertoire, das sich nun angesammelt hat, wurde bereits schon einmal von Vera zum besten gegeben: Beim Abschlussfest der Schweizer Zeitschrift «Magma». Seither ist sie mit der klassisch ausgebildeten Pianistin «Lili the Pink» einige Male in Zürcher Bars aufgetreten. Dort hat sie auch Ro-



Die gebürtige Luzerner Rocksängerin Vera Kaa (links) kommt mit der Pianistin «Lili the Pink» (rechts) in Luzerner Beizen. Sie singt sehnsüchtige Seemannslieder und lässt Brecht, Marlene Dietrich und Hans Albers hochleben.

Auffassung, dass Musik wieder vermehrt in die Beizen gebracht werden müsste. Mit seiner Allright-Organisation hat er für die kommende Woche drei Auftritte von Vera Kaa in Luzern organisiert.

Am nächsten Donnerstag ist die gebürtige Luzernerin im Hotel Eden zu hören und zu sehen, am Samstag im «Bistro du Theatre» und am Montag, 25. April, im Hotel des Balances. Zu hören sein werden nicht nur so unvergessliche Stücke wie «Lili Marlene», «Mak-

auch gebluest; Vera Kaa kann ihre Wurzeln eben nicht verleugnen.

Ein Plattenprojekt steht derzeit noch nicht in Aussicht. «Dazu möchte ich erst noch ein paar Sachen in diese Richtung machen.» Nach ihrer Rockband gefragt, sagte sie, dass diese nun endgültig aufgelöst sei. «Es könnte aber durchaus möglich sein, dass ich in ein oder zwei Jahren mit einer Soulband auf der Bühne stehe», verrät die Vera Kaa mögliche Zu-



Chance für Plattenlos

VERNIER – Eine Single-Produktion gratis, ein Festivalauftritt vor Tausenden Zuschauern – welche unentdeckte Rockgruppe träumt nicht davon?? «Vernier sur Rock», Talentschuppen (in Form eines Festivals) der Westschweiz, will solche Träume mit einem Wettbewerb Wirklichkeit werden lassen.

Quasi zum fünften Jubiläum hat sich das Kollektiv «Vernier sur Rock» eine originelle Idee zur Förderung der helvetischen Musikszene einfallen lassen: Der Rockwettbewerb, der bisher nur in der französischen Schweiz stattgefunden hatte, wird aufs ganze Land ausgeweitet. Unbekanntere, originelle Gruppen sollen eine Chance haben, sich bei einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Ange-

sprochen werden mit diesem Wettbewerb jene Gruppen mit solchen Instrumenten, die noch eine Schallplatte aufgenossen haben. Grund: Den Finzinken als Preise nicht nur auftritt am «Vernier sur Rock» Festival im Oktober (als Vopen einer eingeladenen Gruppe sondern auch die Produktion 1000 Maxi-Singles mit allem und Dran (Aufnahme, Studioaufzeichnung, Pressung und Platten). Wettbewerbsbestimmungen und Anmeldeformulare liegen spezialisierten Schallplattenhändlern auf oder können direkt von «Vernier sur Rock», Chemin N. Bogueret, 1219 Le Lignon (T 022 - 96 92 66) bezogen werden. Anhand der eingesandten Unterlagen werden acht Gruppen für die Finale am 27. und 28. Mai ausgewählt werden. Ein Abschluss ist der 27. April.

«The Mekons» in Zug

ZUG – Ein gutes halbes Dutzend Konzerte in Deutschland, ein einziges Gastspiel in der Schweiz. Die

revolutionärsten Gruppen in der Geschichte des Rock'n'Roll, hatten ihre Auftritte ausser in Deutschland. Einer davon findet heute im Zuger Jugendzentrum (1

mobile (Seetastrasse) ★ 9.15-10.15 Fröhschoppenkonzert mit Feldmusik Horw, Shopping Center ★ 14.00 Künstler stellen sich vor: Heute Gualtiero Guslandi, Artothek-Kunstverleih (Gerliswilstrasse 24) ★ 17.00 Vernissage Ausstellung «Emmer Kunst-Rapport» (rund 60 Arbeiter), Gemeindegalerie/Zentrum Gersag.

Emmensee. Musikgesellschaft Brass Band: 20.30 Jahreskonzert, Mehrzweckhalle (anschliessend Tanz mit «The Chain», Bar, Tombola).

Ettiswil. Jodlerklub Edelweiss:



«Little Westbrook Music» in Willisau

(Sch) Ein gefeierter Erfolg war am diesjährigen Luzerner Literaturfest der in der Schweiz erste Auftritt von Mike Westbrooks kleinster Formation, eben der «Little Westbrook Music». Einem grösseren Publikum vermittelt dieses «kleine» Ereignis nun auch «Jazz in Willisau» morgen Sonntag, 17 Uhr, im «Mohren»-Saal. Der Pianist und Arrangeur Mike Westbrook tritt im Trio mit seiner Frau, der Sängerin Kate Westbrook (Bild), und dem Saxophonisten Chris Biscoe auf. Das «Gerüst» bilden literarische Texte von Bert Brecht, Arthur Rimbaud, Paul Eluard und William Blake.

VL 19880416 D34

gioni, tropischecharakter.

Schötz. 15.00 (Kinderaufführung) und 20.15 Jodlerkonzert/Theater «De Millionär» (Gastspiel Theatergruppe Benzenschwil), Saal St. Mauritz (abends mit Tanz).

Schöpfheim. 20.30 Jodlerkonzert/Theater «Bärgler-Chilbi» (mit Jodel und Gesang), Hotel Adler (anschliessend Tanz mit Khusano-Quartett).

Sempach. Kolping: Altkleidersammlung.

Sursee. 20.15 Berner Lieder-machergruppe Ferrier, Somehuus.

Uffhusen. Trachtengruppe: 20.00 Heimatabend/Theater «Härz am rächte Fläck» (Lustspiel), Saal Eintracht.

Vitznau. Anrinket: musikalische Unterhaltung mit Kapelle «Echo vom Klingenstock» (abends), Hotel Vierwaldstättersee (früher Hotel Flora).

Wauwil. Volkstheater: 20.00 Extra-Aufführung Mundartstück «Hansjoggeli, der Erbvetter» von Jeremias Göthelf, Restaurant Bahnhof.

Wigen. 20.30 Jodlerkonzert: Jodlerklub Schratte, Jodlerduett Vreni Beer/Heidi Häfliger (Begleitung: Elisabeth Hirschi), Jagdhornbläser Hubertus, Escholzmatt, Restaurant Alpenrösli/Hilferntal (anschliessend Tanz mit Kapelle Aregger-Emmenegger, Hasle.

Willisau. Jodlerklub Maiglöggli: 13.30 und 20.15 Konzert/Theater «Gald regiert d'Wält» (Lustspiel), Hotel Mohren.

Wollhusen. Jodlerklub Heimelig/Theaterverein: 20.00 Jodlerkonzert/Theater «Bäckerei Dreyfuss», Lustspiel in drei Akten von Ulla Kling (Uraufführung), Hotel Rössli (Platzreservierungen: Tel. 041 - 71 28 24), anschliessend Tanz mit «The Rangers».

URI

Altdorf. 10.00-16.00 Tag der offenen Tür, Rathaus ★ Zehn Jahre Schwimmbad: 20.00-24.00 Disco,

18.00 (mit P. Marius Meier vom cum Rom; Schweizer Ro Chor), Pfarrkirche (anschliessend Apéro im «Verena»-Saal).

AARGAU

Abtwil. 20.30 Jahreskonzert/singgesellschaft, Turnhalle.

Dietwil. RMC: 20.30 Frühli mit «Los Paraguos», Turnh.

Mühldau. 20.00 Tanzplausden «Diamonds», Res Kreuz, Schoren.

Muri. Musikgesellschaft: Jahreskonzert, Hotel Adli schliessend Tanz mit den Stars).

Sins. Jodlerklub Heimelig Konzert/Theater «Dr RJ (Volksstück), Turnhalle schliessend Tanz mit Schw geli-Trio Echo vom Horben

Jazz-Matinee in Lu

(Sch) «Jazz am Sonntag» diese beliebte Matinee-Reihe der Luzerner Jazzclub Sonntag, 10.30 Uhr, im Keller fort. Gäste sind The Mojo Jazzring Five, e besten Schweizer Bands de tionellen Jazz. Die fünf Zü Karl Salzmann (tp), Ernst as), Cliff Roggwiler (p), Frangi (bjo) und Freddy (wb) - widmen sich möglic thentischen Interpretation Jazz zwischen 1920 und 193

Demnächst

Verein für Gesundheit: Vortrag in Sursee

Der Verein für Gesundheit und Umgebung lädt am Di 10. April, 20 Uhr, ins Pfan Sursee ein zum Vortrag und Kreislaufkrankheiten desursache Nr. 1. Referenz kob Haltiner aus Zürich.

Jazz in Willisau organisierte «A Little Westbrook Music»

Literarisch-klassischer Jazz in Willisau

Nach verschiedenen Big-Band-Auftritten in den vergangenen Jahren kam nun Mike Westbrook am späten Sonntagnachmittag mit seiner bisher kleinsten Formation, der «Little Westbrook Music», nach Willisau. Dem Trio gehören neben Mike Westbrook (Piano, Tuba) auch dessen Gattin Kate Westbrook (Vokal, Tenorhorn) und Chris Biscoe (Saxophone und Klarinetten) an. Die Kleinformation überzeugte durch ihre vielfältige und spannungsreiche Ausdruckskraft. Auf ihrem Programm standen besonders Interpretation von literarischen Texten und klassischen Musikstücken.

eg. Mike Westbrook, Kate Westbrook und Chris Biscoe sind längst bekannte Musiker in Willisau, treten sie doch seit 1977 regelmässig an den Veranstaltungen der Hinterländer Jazz-Metropole auf. Im Jahre 1977 gastierte Mike Westbrook mit seiner «Brass-Band», einem Sextett, am Festival, 1979 kam er mit «Mama Chicago». An den Festivals von 1983 und 1985 war Westbrook mit Grossformationen vertreten. Das Trio vom vergangenen Sonntag stand jedoch den früheren Bands von Westbrook in keiner Weise nach. Was «A Little Westbrook Music» auszeichnete, war eine kompakte, prägnante und doch abwechslungsreiche Spielweise, welche das Publikum zu begeistern vermochte.

Zitate aus Literatur und Musik

Im Stück «Nostalgia of America» erzeugte Mike Westbrook auf der Piano-Tastatur ein galoppierendes Spiel, welches an die Pferderitte der ersten Kolonisten oder auch Cowboys im Wilden Westen erinnerte. Mit dem Saxophon zeichnete Chris Biscoe die weiten, ein-

samen Landschaften der USA nach. Aus Bertolt Brechts «Dreigroschenoper» trug Kate Westbrook in deutscher Sprache vor, die sie mit einer rauhen, tiefen und etwas heiseren Stimme auf eindrückliche Art interpretierte. Während Mike Westbrook auf einer Tuba die schweren Stiefschritte von Soldaten zum Erklingen brachte, unterstützte ihn Chris Biscoe mit entsprechenden Saxophonklängen. Aus einer Rossini-Oper imitierte und glosierte Kate Westbrook unterschiedliche Charakterrollen. Dabei begleitete sie ihr Gatte mit einem dahinplätschernden Pianospiele, während Chris Biscoe stimmige, melodiose Kompositionen auf dem Saxophon spielte.

Stimme als Klangregister

Was die Zuhörer des Jazzkonzertes immer wieder von neuem faszinierte, war die unerhörte Variationenbreite von Kate Westbrooks Stimme. Sie wusste jeweils im richtigen Moment das geeignete Register zu ziehen. So sang sie das eine mal mit rauchiger,

aufsässiger Stimme einer Nachtclub-sängerin. Das andere Mal erweckte sie den Eindruck einer Opernsängerin, welche zwischen den höchsten und tiefsten Tönen hin und her balancierte. Oder sie gab gurrende Laute von sich, welche sich mit hauchenden, fauchenden Tonfolgen abwechselten. Kate Westbrook konnte ganze Geschichten singend «erzählen», was nie langweilig wirkte. Denn mit ihren feinen, aber ausgeprägten Modulationen verlieh sie ihrer Stimme ein dramatisches Moment, welches sie mit ihrem Minen- und Gebärdenenspiel zusätzlich akzentuierte. Auf diese Weise setzte sie bewusst Spannungselemente ein, was das Publikum mit Begeisterung aufnahm. Ihr Gesang war auch von einem typisch britischen Humor geprägt. Dies kam deutlich zum Ausdruck, als sie Telefongespräche oder Kinderplaudereien nachahmte. Besonders witzig war auch, wie sie aus einem Stück Papier eine Fliege konstruierte, die sich gleichzeitig auch als Haarmasche verwendete.

Dass Mike Westbrook eine Zeitlelange Malerei studiert hatte, zeigte sich in der breiten musikalischen Palette seines eigenen Spiels wie auch der ganzen Formation. Das Spektrum reichte nämlich von feinen, verhaltenen «Stilleben» bis zu wilden, impulsiven «Malereien». Diese Klangbilder waren gekennzeichnet von poetischer Dichte, sinfonischer Kraft und dramatischer Spannung.

NBA 19880401 p. 17

Frühjahrskonzert der Musikgesellschaft Pfaffnau

Ein sehr anspruchsvolles Musikprogramm

Am vergangenen Samstag, 16. April, erfreute die Musikgesellschaft Pfaffnau (Direktion: Konrad Wüthrich) zahlreiche Blasmusikfreunde mit einem anspruchsvollen, unterhaltsamen Konzertprogramm. Für

send ein bekanntes Stück der Beatles «Hey Jude» (Lennon & McCartney, arr. Derek Broadbent). Dabei gelang

Grosse Namen am Jazz Festival 1988

Das Willisauer Programm steht

Gut vier Monate vor Festivalbeginn hat Veranstalter Niklaus «Knox» Troxler das Programm für das 14. Jazz Festival Willisau beieinander. Unter dem Motto «African Roots» wird dieses viertägige Jazzereignis am Donnerstag, 1. September, von der Perkussionsgruppe Farafina aus Obervolta eröffnet.

Am gleichen Abend: das Randy Weston Quartet und die neue Chris McGregor's Brotherhood of Breath. «New Funk and Ornette» heisst es am Freitagabend. Auf der Festhallen-Bühne: das Schweizer Maiden Ballet und anschliessend Ornette Coleman and Prime Time Band. Der Samstag dann bringt einen Nachmittag voller vielversprechender Duos: Irene Schweizer-Andrew Cyrille, Jimmy Giuffre-André Jaume sowie David Murray-Jack DeJohnette.

Archie Shepp zum Schluss

«Europamerica» am Samstagabend: Präsentiert werden Butch Morris (u. a. mit Martin Schütz, Hans Koch), Peter Schärli's Special Choice sowie die englischen Loose Tubes. Im Programmblock «New York Now» spielen am Sonntagnachmittag das Hank

Roberts Ensemble (mit Ray Anderson, Robin Eubanks, Dave Taylor, Bill Frisell, Tim Berne, Joey Baron) und die Power Tools (wieder mit Frisell sowie Melvin Gibbs, Ronald Shannon Jackson).

«Dedications» schliesslich zum Schluss. Unter dem Titel «Shades of Bud Powell» zu hören ist am Sonntagabend das Herb Robertson Ensemble (mit Brian Lynch, Vincent Chancey, Bob Stewart, Eubanks und Baron). Den Schlusspunkt setzen wird das Archie Shepp Quintet (mit der Sängerin Annette Lowman). Im Zelt kommt es am Freitag zu einem Workshop mit Ken McIntyre und der Jazz Schule Luzern, noch nicht definitiv bestimmt ist das Matinée-Konzert vom Samstag, am Sonntag schliesslich stehen die Malo auf dem Programm.

